Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **43 (1991)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZOOM

Illustrierte
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 43. Jahrgang
«Der Filmberater»
51. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen

Ein Klassiker des amerikanischen Road Movie: «Easy Rider» (1969) von Dennis Hopper (mit Peter Fonda). Mit (Kino-)Fahrten, dem Genre des Road Movie und dem Motiv des Reisens im Film befassen sich zwei Beiträge in dieser Nummer.

Vorschau Nummer 15–16

Jacques Becker

Neue Filme:
Kamikaze Hearts
The Miracle

INHALTSVERZEICHNIS
13–14/10. JULI 1991

FILM IM KINO

2	Adolf Dietrich, Kunstmaler	M. Rüttimann
4	Europa	M. Lang
6	State of Grace	P. Rüesch
8	One Around	F. Derendinger
10	Marquis	B. Glur
12	Kamikaze Hearts	J. Waldner

FILM AM BILDSCHIRM

14	Kino der Apokalypse («Der Museumsbesucher)	A. Eichenberger
17	Am Rande der Finsternis	R. Hürzeler

THEMA ROAD MOVIES

20	Strassen nach (n)irgendwo	U. Ganz-Blättler
24	Unterwegs nach Zabriskie Point	T. Christen

THEMA DON SIEGEL

29	Analytiker der Korrumpierbarkeit – Moralist aus Skepsis	M. Schlappner

IMPRESSUM

Herausgeber
Evangelischer Mediendienst
Verein katholische Medienarbeit (VKM)

Redaktion
Franz Ulrich,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33
Dominik Slappnig, Judith Waldner,
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

Abonnemente
Gebühren: Fr. 62.– im Jahr, Fr. 36.– im Halbjahr (Ausland Fr. 72.–/44.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 50.–, Halbjahresabonnement Fr. 30.–, im Ausland Fr. 55.–/Fr. 36.–).

Einzelverkaufspreis Fr. 4.–
Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–
Telefonische Bestellung bei Fotorotar, Telefon 01/984 17 77

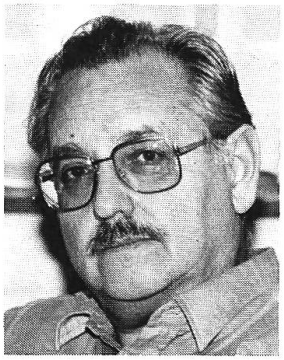
Inseratpreise

1/1 Seite hoch	115×210 mm	Fr. 590.–
1/2 Seite hoch	75×210 mm	Fr. 300.–
1/2 Seite quer	115×105 mm	Fr. 300.–
1/4 Seite hoch	75×115 mm	Fr. 160.–
1/4 Seite quer	159× 53 mm	Fr. 160.–
4. Umschlagseite	150×180 mm	Fr. 590.–
Zuschlag Buntfarbe gelb		25%
Zuschlag andere Buntfarbe		Fr. 300.–

Gesamtherstellung, Administration und Inseratenregie
Fotorotar AG, Gewerbestr. 18, 8132 Egg,
Telefon 01/984 17 77, Telefax 01/984 31 58
Bei Adressänderungen immer Abonnentennummer (siehe Adressetikette) angeben

ZOOM EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser



Das Fernsehen gehört zu der seit Jahrzehnten wachsenden audiovisuellen Kultur unseres Jahrhunderts. Es ist zu einem wichtigen Bestandteil der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes geworden. In seinen Sendungen wird – positiv und negativ, zutreffend und unzutreffend – der «Zeitgeist» konserviert. Tagtäglich wird über grössere und kleinere Ereignisse aus Bund, Kantonen und Gemeinden berichtet. Es findet so etwas wie eine fortlaufende audiovisuelle Geschichtsschreibung statt.

Ohne Ton- und Bildarchive könnte das Fernsehen keine Sendungen über historische Ereignisse und Entwicklungen gestalten. Darüber hinaus liegt es im öffentlichen Interesse, dass Sendungen über die Schweiz, ihre Menschen und Institutionen archiviert werden. Künftigen Historikern, die ihre Studien nicht nur zum Selbstzweck betreiben, können sie zum besseren Verständnis der eigenen Gegenwart dienen. Das Fernsehen sollte also die Sendungen, die sich mit unserer Wirklichkeit, unseren Träumen, Hoffnungen, Befürchtungen, unseren Leistungen und unserem Versagen befassen, als Teil des kulturellen Erbes unserer Zeit sorgfältig archivieren. Eine Selbstverständlichkeit, sollte man meinen...

Kürzlich hat Alex Bänninger, Chef der Abteilung Kultur beim Fernsehen DRS, einen SOS-Hilferuf ausgestossen: «Der Alarm ist dringend. Denn fürs fachgerechte Archivieren mangelt den Fernsehanstalten, auch der SRG, das Geld. Die Mittel fehlen, weil die Einsicht fehlt, welch grosser und unersetzbarer zeitgeschichtlicher Wert in den Programmen liegt. Stapelweise werden Bänder gelöscht und Kilometer von Filmen zerstört. Den letzten Rest besorgt die Müllabfuhr.» Bei dieser Situation fragt man sich, ob die Archivierung von TV-Sendungen noch einer Verwaltung überlassen werden darf, die bei jedem auftretenden Raum- und Finanzengpass die Notbremse zieht und die Archive räumen lässt.

Bibliotheken, Museen und Sammlungen erhalten und pflegen das kulturelle Erbe der Schweiz und machen es der Öffentlichkeit und der Forschung zugänglich. Finanziell werden sie unterstützt von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden. Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, dass diese «Kulturinstitute» heute auch eine audiovisuelle Abteilung unterhalten. Wäre es denn nicht denkbar, dass beispielsweise Bibliotheken jene Fernseh- (und Radio-)Sendungen, die ihren Sammelbereich betreffen, in ihre Bestände aufnehmen: Die Landesbibliothek sammelt, was den Bund, die Kantons- und Gemeindebibliotheken, was den jeweiligen Kanton oder die jeweilige Stadt oder Gemeinde betrifft. Bloss ein abstruses Hirngespinst? Für all jene wohl nicht, die überzeugt sind, dass Radio- und Fernsehsendungen ebenso «sprechende» Zeitdokumente sind wie Schriften und Bücher. Wäre nicht die 700-Jahr-Feier eine gute Gelegenheit für Behörden in Stadt und Land, um sich mit der SRG zu einer Kooperation zu finden zur Bewahrung audiovisueller Dokumente unserer Zeit?

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich